



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Dienststz Berlin, 11055 Berlin

Frau
Heike Hänsel, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Thomas Silberhorn

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG
Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin

TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2331
FAX +49 (0)30 - 18 535 - 2575
E-MAIL Thomas.Silberhorn@bmz.bund.de
www.bmz.de

Berlin, 06.06.2014

Ihre schriftliche Frage Nr. 5/274 vom 30.05.2014

Sehr geehrte Frau Hänsel,

Ihre Frage

„Wie viele und welche Entwicklungsprojekte (bitte einzeln auflisten) finanziert die Bundesregierung derzeit in den sogenannten C-Gebieten der palästinensischen Gebiete?“

beantworte ich wie folgt:

Die große Bedeutung der sog. C-Gebiete in den Palästinensischen Gebieten ist der Bundesregierung bewusst. Diese stellen flächenmäßig den Hauptteil eines künftigen palästinensischen Staates dar. Das Ziel des deutschen Engagements ist eine umfassende Entwicklungsperspektive für alle Teile der Palästinensischen Gebiete und die dort lebenden Palästinenser. Aus diesem Grund ist die Schaffung von Entwicklungschancen in den C-Gebieten ein Querschnittsthema in den drei Schwerpunktsektoren der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit den Palästinensischen Gebieten. Eine summarische Aufschlüsselung nach Investitionen in den C-Gebieten ist auf Grund der Mehr-Ebenen-Ansätze und des nicht eindeutig einem Gebiet zuzuordnenden Charakters vieler EZ-Vorhaben nur bedingt möglich.



Im Wassersektor führt die Bundesregierung einige Vorhaben zur Verbesserung der Wasserver- und Abwasserentsorgung in den C-Gebieten durch, darunter zum Beispiel die Verbesserung der Abwasserentsorgung in der Region Tulkarem, die auch Gemeinden im C-Gebiet umfasst (Gesamtvolumen 16 Mio. EUR). Des Weiteren unterstützt die Bundesregierung die palästinensische Wasserbehörde dabei, die Bedarfe von Gemeinden im C-Gebiet in Bezug auf die Wasserversorgung zu identifizieren und Strategien zur besseren Deckung der Bedarfe zu entwickeln. Die Bundesregierung finanziert zudem einige große Infrastrukturvorhaben, die primär in den C-Gebieten gebaut werden. Darunter fällt beispielsweise der Bau der Kläranlage Nabulus-West (deutscher Beitrag: 39,2 Mio. EUR), die 2013 eröffnet wurde. Davon profitieren auch Haushalte in den C-Gebieten, die an die Abwasserentsorgung angeschlossen sind.

Im Rahmen des sog. Armutsorientierten Infrastrukturprogramms (EGP) werden Projekte der sozialen Infrastruktur auch in den C-Gebieten gefördert. Insgesamt wurden bislang 41 Einzelprojekte in C-Gebieten, inklusive Hebron (H2) im Rahmen des EGP (Phasen I - IX) ausgewählt (Gesamtvolumen für Projekte in C-Gebieten: 4,7 Mio. EUR). Derzeit (Stand März 2014) sind 30 Projekte abgeschlossen (Gesamtvolumen: 3,6 Mio. EUR) und 11 Projekte sind in Planung (Gesamtvolumen: 1,1 Mio. EUR). Die Projekte im Rahmen des EGP umfassen beispielsweise den Bau von Kindergärten und Spielplätzen in den C-Gebieten, die Rehabilitierung von Schulen oder auch von landwirtschaftlicher Infrastruktur.

Zur Schaffung einer grundlegenden Infrastruktur für einen zukünftigen palästinensischen Staat fördert die Bundesregierung über das GIZ-Projekt „Zukunft für Palästina“ – auch in den C-Gebieten – Maßnahmen. Hiermit sollen das Vertrauen der Bevölkerung in die palästinensischen Regierungsstrukturen gefestigt und ausgebaut und der Bevölkerung Zukunftsperspektiven aufgezeigt werden. Durch mehrere, schnell um-



Seite 3 von 3

setzbare Vorhaben im Bereich Kinder- und Jugendbildung, Kultur, gesundheitliche Versorgung und soziale Infrastruktur sollen die Lebensbedingungen der Bevölkerung, die tagtäglich unter dem Besatzungsalltag leidet, verbessert werden. Die derzeitige Phase IV des Programms läuft vom 01.03.2013 bis zum 28.02.2015 und wird vom Auswärtigen Amt mit 2,25 Mio. EUR gefördert.

Ferner finanziert die Bundesregierung das Programm „Wiederherstellung von Lebensgrundlagen marginalisierter Gemeinschaften in den südlichen Hebronbergen“ der Nichtregierungsorganisationen medico international e.V. und cometME. Ziel ist, die Versorgung marginalisierter palästinensischer Gemeinden, die nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen sind, mit Strom, der mit Hilfe von Solarinstallationen und Windturbinen erzeugt wird, zu gewährleisten. Auf diese Weise soll der Bevölkerung durch Bereitstellung grundlegender Infrastruktur ein Verbleiben an ihren angestammten Wohnsitzen ermöglicht werden. Darüber hinaus werden Anwohner durch „capacity development“-Maßnahmen praktisch in der Instandhaltung der Anlagen geschult. Im laufenden Jahr 2014 beträgt die Förderung rund 438.000 EUR.

Zudem unterstützt die Bundesregierung das palästinensische Kommunalministerium bei Planungsprozessen und stärkt die Kapazitäten von Dorfräten in C-Gebieten für den Prozess der Erarbeitung von sog. Masterplänen.

Mit freundlichen Grüßen